



„Taste, fühle, begreife“

Samstag, 8. September 2018

14:15 Uhr Treffpunkt in der Heilig-Geist-Kirche, Hünenberg
Begrüßung, Bernhard Gehrig

Impuls, Simone Zierof
Orgelspiel, Simon Witzig



„Wanderung“ zum Friedhof Hünenberg

15:15 Uhr
Impuls, Bernhard Gehrig



„Wanderung“ zur Reformierten Kirche, Hünenberg

15:45 Uhr Reformierte Kirche, Hünenberg
Impuls, Aline Kellenberger
Orgelspiel Silvia Affentranger



16:45 Uhr Apéro mit Häppchen im Reformierten Kirchenzentrum



Orgelspiel

Silvia Affentranger

Organistin ref. Kirche,
Hünenberg



Da bildete der HERR, Gott, den Menschen aus Staub vom Erdboden und blies Lebensatem in seine Nase. So wurde der Mensch ein lebendiges Wesen.

(1Mose 2,7, Zürcher Bibel)

Simon Witzig

Organist kath. Kirche,
Hünenberg



Nach dem Erdbeben ein Feuer, doch Jahwe war nicht im Feuer. Nach dem Feuer der Ton eines dahinschwebenden Schweigens.

(1Kön 19,12, Neue evangelistische Übersetzung)

Sie fuhren auf das Ufer zu und kamen nach Gennesaret. Als die Leute jener Gegend ihn erkannten, schickten sie in die ganze Umgebung. Und man brachte alle Kranken zu ihm und bat ihn, er möge sie wenigstens den Saum seines Gewandes berühren lassen. Und alle, die ihn berührten, wurden geheilt.

(Mt 14,34-36, Einheitsübersetzung 2016)

Impulse

Pfarrerin Aline Kellenberger, Hünenberg
Pastoralassistentin Simone Zierof, Hünenberg
Pastoralassistent Bernhard Gehrig, Zug

Apéro

Rosemarie Hegglin und Arbeitsgruppe
Ökumene im Kanton Zug

Katholische
Kirche
Zug

Reformierte Kirche
Kanton Zug



Ökumenische Orgelwanderung 2018 Hünenberg

Taste, fühle, begreife!

Die ökumenische Orgelwanderung des Kantons Zug steht in diesem Jahr unter dem Motto „**Taste, fühle, begreife**“ von Oeku, einem ökumenischen Verein unter der Trägerschaft der reformierten und katholischen Kirche.

Der Verein erklärt das Motto wie folgt:

„Mit den Händen tasten, formen, bauen und streicheln wir. Kinder müssen Dinge be-greifen, um sie zu verstehen. In den Händen konzentriert sich die Empfindungsfähigkeit unseres grössten Sinnesorgans, der Haut. Sie hüllt den ganzen Körper ein. Über die Haut nehmen wir Lust und Schmerz, Wärme und Kälte, körperliche Nähe und Distanz wahr.

Schöpfung und menschliche Kontakte werden in der Bibel sinnfällig dargestellt. Im zweiten Schöpfungsbericht formt Gott den Menschen aus Erde wie ein Töpfer (Gen 2,7). Der Prophet Elija spürt die Nähe Gottes in einem sanften Säuseln (1. Kön 19,12). Wer von Jesus berührt wird, oder wer Jesus berührt, wird geheilt (Mt 8,1-4.14-15; 14,34-36). Maria von Bethanien salbt Jesus mit kostbarem Nardenöl die Füsse (Joh 12,3). Der barmherzige Samariter kümmert sich eigenhändig um den Verletzten am Wegrand (Lk 10,30-35).

Alle Lebewesen haben eine Haut, sind von der Schöpfung umgeben und auf die Gaben der Schöpfung angewiesen: Saubere Luft und Wasser, gesunde Nahrungsmittel, Schutz vor Wärme und Kälte. Kirchen und Kirchgemeinden machen den Menschen mit ihren Gottesdiensten, ihrem diakonischen und schöpfungorientierten Engagement Gottes umfassende und berührende Liebe bewusst und geben sie weiter.“

Wir laden ganz herzlich ein, diesen Gedanken in der Musik und in den Impulsen nachzuspüren und das Erlebte in der Gemeinschaft beim anschliessenden Apéro zu teilen.

Für die Vorbereitungsgruppe
Bernhard Gehrig